



Pressemeldung: AbL und MEG Milch Board veröffentlichen Gutachten

Verträge auch für Genossenschaftsmolkereien: Denn Arla macht Gewinne, ihre Lieferanten machen Verluste

Göttingen, 28. August 2026

Heute veröffentlichen die Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft und MEG Milch Board ihr [kartellrechtliches Gutachten](#) zur Fusion von Arla mit dem ehemaligen DMK. In dem Gutachten wird dargestellt, dass aufgrund der fehlenden Transparenz fraglich ist, ob die Gewinne aus den lukrativen Geschäften etwa mit den boomenden Proteindrinks an die Lieferanten weitergegeben werden. Desweiteren ist im Gutachten ausführlich dargestellt, dass nach der Fusion kaum Wechselmöglichkeiten für die Lieferanten bestehen. Die landwirtschaftlichen Verbände widersprechen der [EU-Kartellbehörde](#), die ihre auflagenfreie Fusionsgenehmigung mit ausreichend Wettbewerb und Wechselmöglichkeiten für Lieferanten begründete. AbL und MEG Milch Board fordern die wirksame Einbeziehung von Genossenschaften bei der Vertragspflicht (Art. 148 GMO).

Arla hat im ersten Halbjahr einen Netto-Rekordgewinn von 213 Millionen Euro erzielt, was eine Gewinnsteigerung um rund ein Drittel bedeutet. Im gleichen Zeitraum sank der durchschnittliche Milchpreis für die Bäuerinnen und Bauern der Arla um fast 25 Prozent auf 43,6 Cent/kg, während die Produktionskosten bei durchschnittlich 53,12 Cent lagen.

Elisabeth Waizenegger, Mitglied im AbL-Bundesvorstand, sagt:

„Die Arla-Betriebe machen hohe Verluste. In unserem kartellrechtlichen Gutachten haben wir rausgearbeitet, dass die Genossenschaftsmolkerei Arla mit ihren konzernähnlichen Strukturen besonders lukrative Geschäfte etwa mit hochpreisigen



Proteindrinks in Tochterunternehmen erwirtschaftet. Dadurch werden diese Gewinne außerhalb der Genossenschaft und damit außerhalb der Einflussnahme der Genossenschaftsmitglieder erzielt, spricht der Bäuerinnen und Bauern von Arla. Trotz Gewinne, trotz Skaleneffekt durch Größenwachstum orientiert sich der Auszahlungspreis der Arla-Bauern offensichtlich weiterhin am niedrigen Weltmarktpreis. Das ist nicht nachvollziehbar und die Preisbildung muss von der EU-Fusionsbehörde beobachtet werden.“

Frank Lenz, Vorsitzender der MEG Milch Board, ergänzt:

„Die Bäuerinnen und Bauern der neuen Arla haben zwar theoretische Wechselmöglichkeiten in Niedersachsen, da gab es 2023 noch 19 Molkereien mit 26 Betriebsstätten. Aber kaum eine Molkerei ist groß genug oder hat ausreichend freie Kapazitäten, um nennenswerte Milchmengen überhaupt aufzunehmen. Nach Aussagen des Bundeskartellamts war schon vor einigen Jahren der Wettbewerb im Erfassungsmarkt für Rohmilch nahezu vollständig beruhigt. Genossenschaften, auch die mit konzernähnlichen Strukturen, müssen Verträge mit ihren Bäuerinnen und Bauern machen.“

Links:

- **Kartellrechtliches Gutachten** von AbL und MEG Milch Board (offizielle Drittparteien bei der Fusionskartellbehörde) zur Fusion Arla mit der ehemaligen DMK [hier](#)
- Analyse zum Thema in der aktuellen **Unabhängigen Bauernstimme** [Seite 6](#)
- Produktionskosten der Milch im April [Milch Marker Index](#)
- Pressemeldung der EU-Kartellbehörde [hier](#)

PRESSEINFORMATION



Pressekontakt:

Frank Lenz

MEG Milch Board w. V.

Stresemannstr. 24, 37079 Göttingen

Tel.: (0551) 50 76 49 0

Fax (0551) 50 76 49 10

E-Mail: presse@milch-board.de

www.milch-board.de

Die MEG Milch Board w. V.

Die MEG Milch Board w. V ist die im Jahre 2007 gegründete Erzeugerorganisation der Milchbauern in der Bundesrepublik.

Grundlage der MEG Milch Board w. V. ist das Agrarmarktstrukturgesetz (AgrarMSG), welches in wesentlichen Teilen Eingang in die Satzung gefunden hat. Staatlich genehmigt wurde die Gemeinschaft von der Bayerischen Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL).

Aufgabe der Erzeugerorganisation ist unter anderem die Aufstellung von Verkaufs- und Vermarktungsregeln für die Mitglieder. Ziel ist es, die Bündelung der Milchbauern weiter voranzutreiben, um diesen den Zugang zum Wettbewerb innerhalb der Lebensmittelkette zu ermöglichen. Unterstützung erfährt dieses wichtige Vorhaben durch das Bundeskartellamt (Sektorbericht Milch), die Europäische Kommission, durch den Rechnungshof der Europäischen Union und durch viele andere Organisationen. Alle befürworten die Bündelung der Milchbauern, damit diese einen die Produktionskosten deckenden Rohmilchpreis und damit ein angemessenes Einkommen erzielen können.

Besondere Satzungsaufgabe ist die Ermittlung der Produktionskosten unter Einbeziehung eines plausiblen Einkommensansatzes und unter Berücksichtigung des eingesetzten Kapitals für Boden und Pacht.

Die MEG Milch Board w. V. stellt somit ein wichtiges Instrument dar, um die Milchbauern aus der Umklammerung von privaten und genossenschaftlich organisierten Molkereien zu lösen. Letztere haben es bis heute nicht vermocht, die



Wertschöpfung aus dem gelieferten Rohstoff an die Erzeuger weiterzugeben. Folge sind unzureichende Einkommen der Landwirte. Da insbesondere die Produktionskosten in den letzten Jahren exorbitant angestiegen sind, der Rohmilchpreis aber eher stagnierte, ist es zentrales Anliegen der MEG Milch Board w. V., den Milchbauern die wichtige Teilnahme am Markt zu eröffnen.